

Al.

188/unter

7. August 1941 89

An das Kunstmuseum Luzern
Herrn Dr. Paul Hilber

Robert Bündstrasse 1
Luzern

188/unter

Sehr geehrter Herr Doktor,

Leider hat sich ergeben, dass das Triptychon von Segantini, das schon bei der Ueberweisung an die Sammlung des Zürcher Kunsthauses im Jahre 1934 sich in gefährdetem Zustand befunden hat, sich für Versendung nach auswärts und auch für die Ausstellung nicht eignet. Es ist in einer besonderen Art von Tempera-Farbe halb gezeichnet und halb gemalt, und diese Materie scheint in einem Zustand fortschreitender Pulverisierung sich zu befinden, gerade das Mittelstück mit dem am Klavier phantasierender Musiker ist ziemlich stark beschädigt und unpräsentabel. Wir haben versucht Herrn Boissonnas zu erreichen, zur Vornahme geeigneter Sicherungsarbeiten, er ist aber irgendwo in der Westschweiz in der Kur und kann diese nicht unterbrechen. So müssen wir unsern Beitrag an Ihre Ausstellung auf die zwei Bilder Amiet und Auberjonois und die Radierung von Albert Welti beschränken.

oben/194

Mit höflichen Grüßen

KUNSTHAUS ZÜRICH

An Herrn Dr. Paul Hilber, Kunstmuseum Luzern, Direktor:

~~Wir übersenden~~ sandten Ihnen als ~~Beleg~~ Poststück am 15. und 16. August

oben/194

3 Druckstöcke:

René Auberjonois, "Stilleben m. Violine"	6,5 x 8,2 cm
" " " " "	10,8 x 13,4 cm
Cuno Amiet, "Der Cellospieler"	12 x 17 cm,
<u>Saven Cuno Amiet, "Der Cellospieler", Leihgabe der Vereinigung Zürcher Kunstfreunde im Kunsthaus Zürich.</u>	

und erwarten gern Ihre umgehende Empfangsanzeige.

In vorzüglicher Hochachtung
Kunsthaus Zürich

Druckstöcke zurück erhalten am 12. 10. 1945

ZÜRICH, den 16. Aug. 1945

Der Direktor

M. Pöhr